

Jede unbefugte Vervielfältigung, Verbreitung oder
 Mitteilung an dritte Personen ohne unsere Zustimmung
 ist strafbar und verhängt mit Schadenersatz!

Prüf - und Einstellvorschrift für die EFKA - und KAN - Elektronik

(Diese Einstellung ist bei Gruppenentwurf nicht erforderlich).

Leuchtenhalter 1 und 2 ablesen.

Eine Kontaktkarte in den Kontaktschacht einstecken, dabei links und rechts
 die Kontakte des Leuchtenhalters 1 und 2 einstecken.

Die Kontakte des Leuchtenhalters 1 und 2 einstecken, bis
 die Kontakte des Leuchtenhalters 1 und 2 der Kontaktkarte voll abgedeckt wird.
 Anschließen des Leuchtenhalters 1 und 2 an die Lampe.

Einstellung der LS 1

Umschalten des Lichtschalters

Leuchtenhalter von LS 1 Licht ablesen.

Anschluß des Oszilloskops an BA5 Platte C10 72/ Punkt 9.

Gleichspannungsmessgerät an Leuchtenhalter anschließen, (Anschlüsse der
 Spannungsvorrichtung für die Photo-Lampe).

Die Leuchtenhalterung muß so niedrig eingestellt werden, daß nach weiterer
 Positionierung der Lampe zur Fotodiode des Oszilloskops ein positiver
 Spannungsausgang ersichtbar wird. Anschließend wird am Voltmeter die untere
 Leuchtenhalterung abgelesen.

Die obere Positionierung des Leuchtenhalters zur Photodiode ist deshalb
 erforderlich, damit der volle Lichtkegel in der Diode erscheint.
 Ein Schalten des Lichtschalters durch den Rand des Lichtkegels muß
 verhindert werden.

Umschalten des Lichtschalters

LS 1 mit weißer Kontaktkarte ablesen.

An Voltmeter LS 1 die Leuchtenhalterung ablesen, bis die Leuchtenhalter
 vollständig die Kontaktkarte abgedeckt wird und damit der volle
 Lichtkegel in der Diode erscheint wieder der volle
 Lichtkegel in der Diode.

Index	Datum	Name	Änderungen	T0568	FEK 4	Modell	PLNr.
2	26.11.74	Feu	Blatt 5 hierzu	T0568			
1	8.10.74	Feu	Auf Blatt 4, Pkt.6.2 Mf wird Md und Mc wird Ma	T0568	FEK 4		

Prüf- und Einstellvorschrift für die EFKA - und KAN-Elektronik				für Teil: Z. Nr. E20-0017 Blatt 1			
Ger.	18.8.74	Feu	<i>llk</i>	<i>llk</i>	TRIUMPH	AEDLEER	Ers. 1
Gepr.					TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G. NÜRNBERG	ADLERWERKE VORH. H. KLEYER A.G. FRANKFURT a.M.	d.

1.) Justierung der Diodenführung

(Diese Einstellung ist bei Baugruppentausch nicht erforderlich).

Lampenhalter 1 und 2 abnehmen.

Eine Kontokarte in den Kontenschacht einschieben, dabei links und rechts auf den Walzen gleichmäßig aufliegen lassen.

Diodenführung von LS 1 und LS 2 mit der Stellschraube justieren, bis das Diodenfenster von der Unterkarte der Kontokarte voll abgedeckt wird. Anschließend die Justierschraube eine halbe Umdrehung herausdrehen.

(Wichtig für Feineinstellung)
 Kontokarte aus der Vorsteckeinrichtung herausnehmen.

2.) Einstellung der LS 1

2.1 Untere Lampenspannung ermitteln.

Lampenhalter von LS 1 leicht lösen.

Anschluß des Oszillographen an BAS Platte Chip 72/ Punkt 9.
 Gleichspannungsvoltmeter am Lampenhalter anschließen. (Anschlüsse der Spannungsversorgung für die Photo-Lampe).

Die Lampenspannung muß so niedrig eingestellt werden, daß nach exacter Positionierung der Lampe zur Fotodiode am Oszillograph ein positiver Spannungssprung angezeigt wird. Anschließend wird am Voltmeter die untere Lampenspannung abgelesen.

Die exakte Positionierung des Lampenhalters zur Photodiode ist deshalb erforderlich, damit der volle Lichtkegel in der Diodenmaske erscheint. Ein Schalten des Photoverstärkers durch den Rand des Lichtkegels muß verhindert werden.

2.2 Obere Lampenspannung ermitteln.

LS 1 mit weißer Kontokarte abdunkeln.

Am Potentiometer LALS 1 die Lampenspannung erhöhen, bis mit zunehmender Helligkeit die Kontokarte durchleuchtet wird und somit der Verstärker erneut durchschaltet. Am Oszillograph erscheint wieder der positive Spannungssprung. Der am Voltmeter abgelesene Wert, entspricht der oberen Lampenspannung. Wird bei einer Lichtschranke, die Durchleuchtung der Kontokarte nicht erreicht, so wird die maximal einstellbare Lampenspannung als obere Lampenspannung gewertet.

2.3 Mittlere Lampenspannung.

Die mittlere Lampenspannung U_M ergibt sich aus $U_M = \frac{U_{min} + U_{max}}{2}$

Dabei ist U_{min} = untere Lampenspannung und U_{max} die obere Lampenspannung.

Der daraus resultierende Wert wird als mittlere Lampenspannung eingestellt.

Zwischen der oberen und unteren Lampenspannung muß ein Unterschied von mindestens 0,6 V vorhanden sein.

3.) LS 2 einstellen

Wird wie LS 1 eingestellt.

3.1 Bei der LS 3 (Fensterkontakt) ist nur die Ermittlung und Einstellung der mittleren Lampenspannung erforderlich, denn zwischen Lampe und Fotodiode besteht eine feste Verbindung.

Durch justieren des Lampenhalters wird der Beginn des Schreibbefehls festgelegt.

3.2 Der Schreibbeginn muß 1 mm nach der oberen Schräge des Magnetbandes erfolgen und mindestens 1 mm vor der unteren Schräge des Magnetbandes beendet sein. (Bei 64 Zeichen Programmierung).

Werden diese Werte nicht erreicht, muß die LS 3 überprüft werden.

4.) LS 4 einstellen.

Bei LS 4 muß wie bei LS 1 verfahren werden, nur daß hierbei nicht der Lampenhalter, sondern der Diodenhalter eingestellt wird. Auch hierbei die optimale Positionierung von Lichtkegel zur Fotodiodenmaske, und die Ermittlung und Einstellung der mittleren Lampenspannung.

5.) Meßpunkte auf der BAS, Teil - Nr. E 601.30355

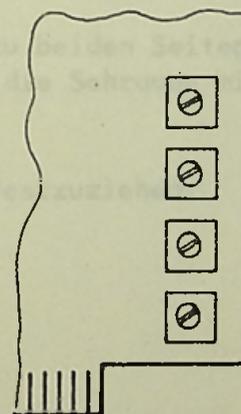
LS 1 72/9

LS 2 72/5

LS 3 99/1

LS 4 72/1

Anschlußpunkte
für den
Oszillographen



Potentiometer zur Einstellung
der Lampenspannung.

Erstausgabe 18.8.74

BM:

Ers. f.
d.

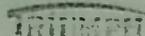
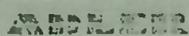
Name:
Mk/G1

Abt.:
EE 6

Es folgt
Blatt: 4

Neuauflage

BM:

 Prüf- und Einstellvorschrift für die
 EFKA - und KAN - Elektronik

Blatt 4

Bemerkung :

Bei Baugruppentausch von KAN / EFKA oder
 BAS - Platte muß die mittlere Lampen-
 spannung an sämtlichen Lichtschranken
 neu ermittelt und eingestellt werden.

6. Um die Kompatibilität der Maschinen zu gewährleisten, muß die Einstell-
 toleranz von $\leq + 25 \mu s$ für die Kopfspaltparallelität, bezogen auf die
 beiden Magnetbandstreifen der Einstellkarte Teil-Nr. E 603.60003, einge-
 halten werden.
- 6.1 Vor der Prüfung werden die beiden Magnetstreifen auf der Einstellkarte
 E 603.60003 mit einem Permanentmagneten in einer Richtung magnetisiert.
 Dabei wird der Magnet aufliegend auf der Karte vom Beginn der Magnetstreifen
 langsam zur Kartenkante geführt.
- 6.2 Auf der Schpl. Datenübertragung wird der erste Meßeingang eines Oszillo-
 graphen am Meßpunkt " Md " (Leseverstärkerkanal X) und der zweite
 Meßeingang am Meßpunkt " Ma " (Leseverstärkerkanal Y) angeschlossen.
- 6.3 Die Einstellkarte in den Kartenschacht einschieben und dabei darauf
 achten, daß die Kartenkante auf der rechten, sowie auf der linken Seite
 gleichmäßig auf der Walze aufliegt.

Mit der Einzugstaste wird die Karte eingefahren.

Die auf dem Oszillographen erscheinenden Auflauf- Impulse (Glocken-
 impulse) müssen eine Vor- bzw. Nachlaufzeit von $\leq 25 \mu s$ haben.

Wird dieser Wert überschritten, so ist eine Nachjustierung des Magnet-
 kopfes durchzuführen.

Zu diesem Zweck werden die Befestigungsschrauben zu beiden Seiten des Mag-
 netkopfes gelöst und die Nachjustage erfolgt über die Schraube mit Feder-
 spannung.

Nach beendeter Justage sind die Schrauben wieder festzuziehen.

Erstausgabe: 18.8.74

BM:

Ers. f.
d.Name:
Mk/G1Abt.:
EE 6Es folgt
Blatt: 5

7. Die Kompatibilitätsprüfung der Maschinen wird mit zwei Magnetkontenkarten durchgeföhrt, bei denen jeweils die Magnetstreifen mit entsprechender Kopfschrägstellung von $+ 25 \mu s$ bzw. $- 25 \mu s$ beschrieben wurden.

7.1 $+ 25 \mu s$

Vor dem Beschreiben der Magnetstreifen ist der Magnetkopf unter Verwendung der Einstellkarte E 603.60003 die, wie unter 6.1 festgelegt magnetisiert sein muß, beim Leservorgang die Glockenimpulse liefert, so zu justieren, daß, bezogen auf den X-Kanal (linker Magnetstreifen E 500.60006 auf der Vorderseite der Kontokarte entspr. Zeichn.Nr. E 624.60003) der Y - Kanal den Glockenimpuls $25 \mu s$ vor dem X - Kanalsignal anbietet.

7.2 $- 25 \mu s$

Das Beschreiben der Magnetstreifen ist unter den gleichen Bedingungen wie unter 7.1 durchzuführen, jedoch ist der Magnetkopf so zu justieren, daß der Glockenimpuls des Y - Kanals $25 \mu s$ nach dem Impuls des X - Kanals angeboten wird.

7.3 Für die Kompatibilitätsprüfung ist das 64 - Zeichen - Programm (Progr. Nr. 69014) zu verwenden.

7.4 Beim Erstellen der Prüfkarten mit dem 64 - Zeichen - Programm ist folgender Arbeitsablauf zu beachten :

a) Mit Starttaste " 1 " (2 mal tasten), Karte einfahren.

b) Tastwert = 11 Stellen negativ
Eingabe = 5 mal jeweils mit Starttaste " 1 ".

7.5 Zum Prüfen der Kompatibilität ist die jeweilige Karte über Starttaste " 2 " \rightarrow " 1 " (Saldenliste) einzufahren. Nach dem Lesen der Information des Magnetbandstreifens fährt die Karte aus und schreibt den gelesenen Wert auf Journal nieder.

Ist von der Maschine eine oder beide Karten abgewiesen worden, so ist eine erneute Prüfung der Kopfjustierung vorzunehmen.